

	fl	kr	sch	
				Revision, Kaufskosten der Dallwiger Brücke u. s. w.
51.	396	6	8	Aufwand für die Garnison, Communalgarde und Kirchturmwache.
52.	124	8	8	Insgemein.
11892 19				2 Sa. der Ausgaben (nach dem Voranschlage waren dieselben auf 11,011 Thlr. 18 Ngr. 9 Pf. angenommen).

Großenhain, den 22. Juli 1859.

Speisezettel der öffentl. Speiseanstalt.

Donnerstag: Nudeln mit Kalbfleisch.
Freitag: Graupen und Kohlrabi mit Rindfleisch.
Sonnabend: Erbsen mit Bratwurst.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In Folge Bundesbeschlusses ist die Rückversetzung des Hauptcontingents der k. sächs. Armee auf den Friedensfuß eingeleitet worden und hat demzufolge die Kriegsbereitschaft bei der Infanterie und Reiterei bereits aufgehört. — In Leipzig sind den 23. Juli von Prag 145 Mann französischer Kriegsgefangener eingetroffen und nach kurzer Rast nach Straßburg befördert worden. — In Zwickau brannte in der Nacht vom 23. bis 24. Juli die Maschinenfabrik von Hofmann und Strubel excl. des Gießhauses nieder.

Oesterreich. Die zweite Armee, sowie das zur ersten Armee gehörende neunte Corps verbleiben vorläufig auf vollem Kriegsfuß und beziehen um Verona und Vicenza Cantonirungen. Ein Theil der ersten Armee verbleibt in Istrien und dem Küstenlande. Das erste und dritte Corps marschiren in das Innere der Monarchie. — An Stelle des in Disponibilität versetzten Freiherrn v. Urban wurde der Feldmarschallsleutnant Wernhardt zum Stadt- und Festungs-Commandanten von Verona ernannt. — Aus Triest wird gemeldet, daß die Insel Lussin und der Canal von Quarnero von den Franzosen vollständig geräumt sind und die französische Flotte abgesegelt ist. — Die Tyroler Landesjäger-Compagnien haben sämmtlich den Rückmarsch in ihre Heimath angetreten. — Die „Kölnische Zeitung“ und die in Hamburg erscheinende „Reform“ sind verboten worden. — In der Nähe von Prag haben Feldbrände stattgefunden; bei Letnian allein sollen 80 Strich Getreide verbrannt sein. Man glaubt, daß der Brand mit bösem Vorsatz verursacht worden sei.

Preußen. Um die in den letzten Tagen über die Politik der preussischen Regierung von verschiedenen Zeitungen verbreiteten unrichtigen Nachrichten zu widerlegen, sind in der officiösen „Preuss. Zeit.“ mehrere Actenstücke vom preussischen Ministerium veröffentlicht worden, welche die öffentliche Meinung in Bezug auf die zwischen Oesterreich und Preußen stattgefundenen diplomatischen Verhandlungen aufklären. — Aus einem Leitartikel der „Nat.-Zeit.“ scheint hervorzugehen, daß der österreichische Ministerpräsident Graf Rechberg durch Vermittelung des französischen Ministerpräsidenten Grafen Walewski in den Besitz eines Actenstücks kam, welches den bereits fertig dahliegenden Vermittelungsplan der drei neutralen Großmächte enthüllte. Man las darin so demü-

Abschluß.			
fl	kr	sch	
14529	20	—	Gesamteinnahme.
11892	19	2	Gesamtausgabe.
2637 — 8			
Baarbestand am Jahreschlusse 1858; (nach dem Voranschlag für 1859 ist derselbe auf 500 Thlr. angenommen worden.)			

Der Stadtrath.

F. W. Köting. In Stellvertretung.

thigende Bedingungen, daß der Kaiser Franz Joseph rasch die ihm dargebotene Hand zum Frieden ergriff. Graf Rechberg theilte dieses Actenstück allen deutschen Regierungen in einer Circulardepesche mit, um Preußens treulose Politik zu kennzeichnen. Hierauf hat nun der preuss. Minister des Auswärtigen, v. Schleinitz, in einer Gegennote sein Wort verpfändet, daß seine Regierung von jenem Actenstücke, an dessen Abfassung sie betheiligt sein soll, nicht die geringste Kenntniß habe. Hierdurch ist also jene Urkunde für falsch und untergeschoben erklärt, und es wäre demnach Oesterreich damit getäuscht worden. — An Stelle der bisherigen neun Divisionschulen sollen drei Kriegsschulen errichtet werden. — Nach den im letzten italienischen Kriege österreichischerseits gemachten Erfahrungen werden die preussischen Soldaten ferner nicht mehr mit schwerem Gepäck in den Krieg ziehen, sondern nur den Mantelsack und das Kochgeschirr mit sich führen. In dem Letzteren soll die aus 60 Patronen bestehende Munition Platz finden, welche jeder Mann bisher im Tornister mit sich führte. — Graf v. Pourtales ist wieder nach Paris zurückgekehrt. — In Köln ist in der Nacht vom 22. bis 23. Juli das Schauspielhaus nebst seinem ganzen Inhalte niedergebrannt. — Aus Halberstadt wird gemeldet, daß am 22. Juli Abends 8 Uhr das Brockenhaus in hellen Flammen stand. — Wie aus Warmbrunn berichtet wird, ist den 23. Juli Nachmittags die Kapelle auf der Schneekoppe vom Blitz entzündet worden und haben die Flammen vielfache Verheerungen angerichtet.

Bayern. Nach dem Vorgange anderer Orte haben sich auch in München eine Anzahl Wähler zur Abfassung einer an die Abgeordneten Münchens zu richtenden Adresse vereinigt, in welcher sie ihr Vertrauen zum jetzigen Ministerium und die Hoffnung auf Bundesreformen aussprechen wollen. — In München hat ein furchtbarer Orkan, der am 23. Juli gewüthet, an Bäumen, Dächern, Fenstern u. unsäglichen Schaden verursacht.

Italien. Die österreichische Regierung weigert sich, die Conferenzen von Zürich zu beschicken, wenn Sardinien ebenfalls auf denselben vertreten ist. Napoleon soll einen Brief an den Kaiser von Oesterreich geschrieben haben, um ihm die Unmöglichkeit einer Conferenz ohne Sardinien vorzustellen. — Der Papst soll seine Ansicht über den ihm angebotenen Ehrenvorsitz in dem italienischen Staatenbunde noch nicht kundgegeben haben. — Kossuth ist nach Genf abgereist, wo er sich einige Zeit aufzuhalten gedenkt. Nach der „E. Z.“ ist derselbe nicht so bereitwillig gewesen, wie man es im französischen Hauptquartier gewünscht hätte. Napoleon wünschte, daß Kossuth